

Jahresbericht Alp Ergeten 2013

Alpsaison

Nach einem regenreichen und kalten Frühling konnte der Alpaufzug endlich am 8. Juni erfolgen. Das Wetter hatte sich nur kurzzeitig beruhigt und die nasskalte Witterung machte eine Stallung für die ersten 2 Wochen nötig.

67 vorwiegend kleinere Tiere kamen auf die Alp, wo sie von Martin Senn und Hans Lüthi empfangen wurden.

Rechtzeitig zum Sommerbeginn wurde es dann recht warm und auch wüchsig, sodass die Futtersituation bis Ende der Saison am 21. September sehr gut war. Der Tierarzt musste nur einmal wegen Panaritium bemüht werden.

Die Auslastung der Weiden betrug 94,173%.

Pflege der Alp

Wegen der anfänglichen Schlechtwetterperiode konnten im Frühling keine Holzschläge am Waldrand ausgeführt werden.

Mitte Mai hatten wir einen grösseren Einsatz mit Asylbewerbern und unsern zusätzlichen Helfern. Das im letzten Herbst geschlagene Holz musste weggeräumt werden. Die Arbeit wurde in 2 Tagen mit 17 Leuten durchgeführt.

Im Herbst hat Hans Lüthi mit dem Säuberungsgerät an verschiedenen Orten die Brombeeren bekämpft.

Unterhaltsarbeiten

Beim Silberbühl musste der Brunnen neu gefasst und die Leitungen zum Teil ersetzt oder gesäubert werden. Dies konnte nur mithilfe eines Traxes getan werden.

Nach den vielen Niederschlägen wurde es notwendig, die Wasserleitung an der Strasse beim Wohnhaus frei zu legen und neu zu fassen, da das Wasser bereits in den unteren Stall durchdrückte.

Entlang der Strasse bei der Zufahrt von Allenwinden und Richtung Hörnli mussten die Gräben gesäubert und etwas ausgebaggert werden, damit das Wasser wieder abfliessen konnte.

Im unteren Stall wurden die Liegeplätze neu betoniert und mit einem tierfreundlichen Kunststoff Belag ausgestattet.

Der Brunnen beim unteren Stall ist im letzten Jahr ersetzt worden. Dieses Jahr wurde das Brunnenhaus total erneuert, was nur dank der unermüdlichen Mitarbeit von Hans und Martin möglich wurde (viel unentgeltliche Arbeit und Transporte sowie Material).

Im Wohnhaus konnte eine Kachelwand mit Ofenbank eingeweiht werden. Sie wird über den Kochherd gewärmt. Dies ist ein Komfort für unsern Alpsenn an nasskalten Tagen. Er hat einiges an Fronarbeit geleistet und ist nun sehr glücklich über diese Annehmlichkeit.

Das alte, nicht mehr gebrauchte Kamin auf dem alten Stalldach musste aus Sicherheitsgründen abgebrochen werden.

Ausstellung

Die Ausstellung wurde etwas verändert, da der von Basel geliehene Teil zurückgegeben werden musste. Die Erneuerung durch eine interaktive Bestandesaufnahme der Vögel und Blumen auf der Alp wurde von Paul und seiner Frau in ansprechender Art und Weise gestaltet.

Die Ausstellung erfreut sich einer grossen Beliebtheit, nicht zuletzt dank dem Angebot von verschiedenen Getränken und Sitzmöglichkeiten im Raum.

Waldreservat

Ende Jahr haben wir endlich vom Kantonsfortamt St.Gallen einen Projektbericht zur Vernehmlassung erhalten. Dieser entspricht weitgehend unseren Vorstellungen. Wir haben noch einige Änderungen vorgeschlagen und sind zuversichtlich, dass wir nächstens einen Vertrag abschliessen können.

Finanzielles

Auch dieses Jahr haben wir durch unerwartete Vorkommnisse und Investitionen den sonst üblichen Rahmen gesprengt. Wir mussten deshalb den von unserer Sektion vorgesehenen Kredit von Fr. 20'000 beanspruchen.

Diverses

Im Spätsommer fand auf der Alp Ergeten ein Seminar mit Kaderleuten der Versuchsanstalt Tänikon statt. Antonia Zurbuchen stellte die Arbeit und Ziele von Pro Natura dar.

Für Gespräche, Kontrollen und diverse Arbeiten war Paul als Schutzgebietsverantwortlicher im vergangenen Jahr 12-mal auf der Alp.

Dank

Für die Führung und Betreuung der Alp sowie die vielen auch zum Teil unbezahlten Arbeiten möchte ich Martin Senn und seinem Alpsenn Hans Lüthi erneut herzlich danken.

Martin Senn hat als Pächter dank seiner Weitsicht für die nötigen Arbeiten wesentlich zur Erhaltung der Alp und für Verbesserungen der Infrastruktur beigetragen. Die Alp präsentiert sich heute in einem mustergültigen Zustand.

Einen herzlichen Dank auch den Mitgliedern der Ergeten Kommission: Christian Meienberger und Walter Dyttrich. Ich schätze ihre wertvolle Hilfe bei der Entscheidungsfindung von verschiedenen Problemen.

Der Schutzgebietsverantwortliche
Paul Maeder